

**A N F R A G E** von Hanspeter Haug (SVP, Weiningen)

betreffend Geocaching, die GPS-Schnitzeljagd

---

Geocaching eine neue Art der Schatzsuche, ist ein ziemlich neues Hobby. Mit einem GPS-Empfänger und Koordinaten, welche im Internet zu finden sind, wird nach Verstecken gesucht.

Laut Website sind im Moment in der Schweiz 5000 solche Verstecke angelegt, denen von in und ausländischen Schatzsuchern nachgegangen wird. Diese Verstecke werden vorwiegend im Wald angelegt, ohne Wissen der Waldeigentümer und der betreffenden Gemeinden. Die «Cacher» frönen ihrem Hobby zu allen Tages- und Nachtzeiten. Sie halten sich, geleitet durch ihr GPS, weder an Strassen noch an Wege und nehmen keine Rücksicht auf Naturverjüngungen und Wildruhezonen. Durch ihr Verhalten stören sie die Jagd auf das nachtaktive Schwarzwild.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. §5. Abs. 1 Waldgesetz stellt Veranstaltungen im Wald unter Bewilligungspflicht, fällt Geocaching auch unter diese Bewilligungspflicht?
2. §5. Abs. 2 Waldgesetz erklärt die Gemeinden als zuständig zum Erteilen von Bewilligungen. Wie beurteilt der Regierungsrat die Tatsache, dass ohne Wissen der Gemeinde solche Fundstellen installiert werden?
3. Welche Möglichkeiten stehen der Gemeinde offen, solche Aktivitäten zu unterbinden?
4. Muss der Waldeigentümer solche Fundstellen in seinen Parzellen dulden?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat die Beeinträchtigung der Jagd in diesem Zusammenhang und wie ist die Rechtslage bei Unfällen?

Hanspeter Haug